

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium
Stuttgart (Hrsg.)

Erforschen und Erhalten

JAHRESBERICHT

der Bau- und Kunstdenkmalpflege
in Baden-Württemberg

3/2020

Inhalt

EINLEITUNG

- 7 Vorwort
- 9 Erforschen und Erhalten
- 12 Spezialisiertes Wissen vorhalten

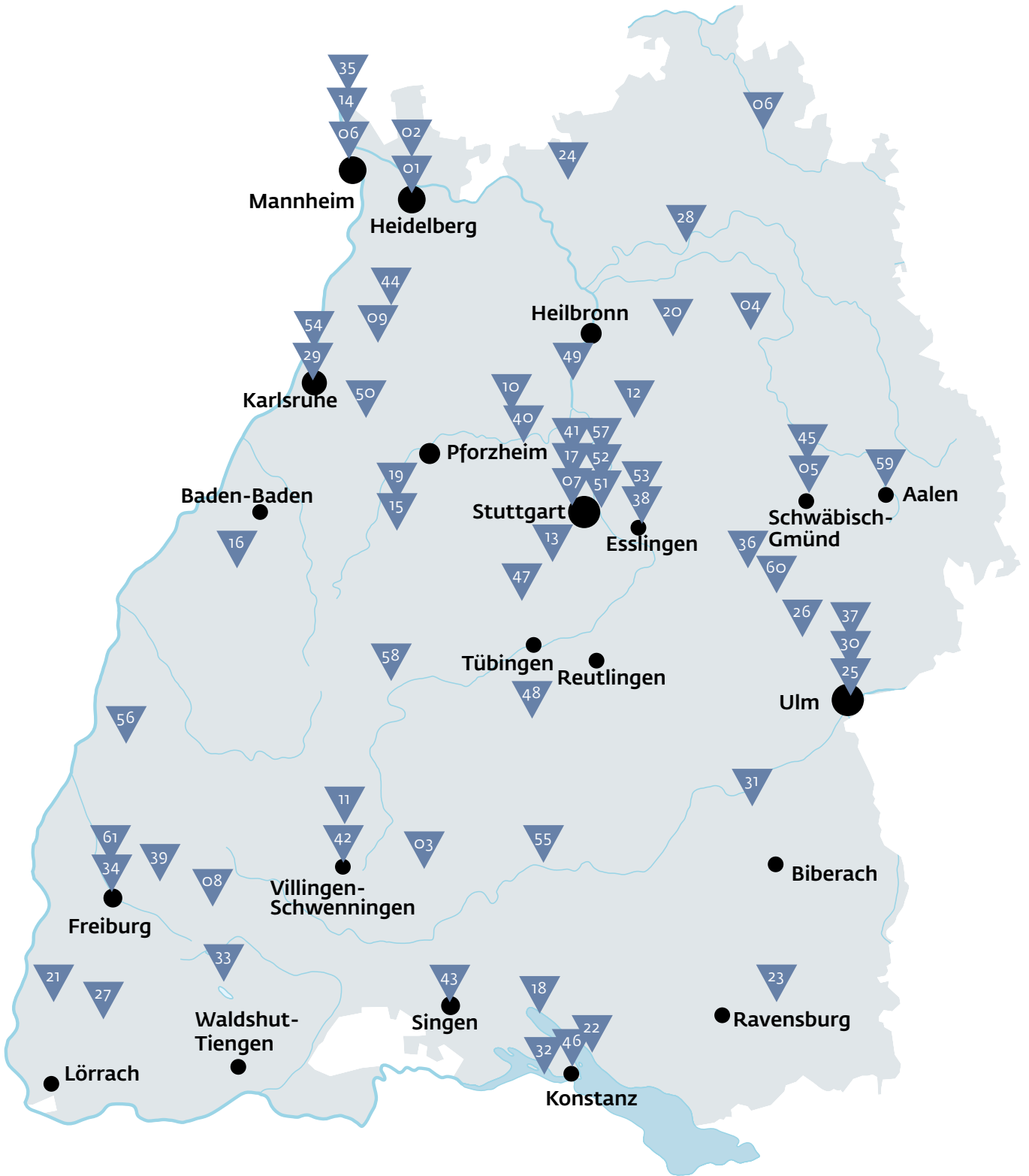
PROJEKTE

- 22 Der Altar der Schlosskapelle – Altarrestaurierung
Jochen Ansel
- 26 Nicht sanieren ist auch eine Lösung – Betonstütz-
konstruktion
Claudia Baer-Schneider
- 30 Das Spaichinger „KZ-Ehrenmal“ –Erinnerungs-
stätte
Martina Blaschka
- 34 Klein – aber fein! –Wohnhaus und Büro
Astrid Bonewitz
- 38 Wenn Steine sprechen ... – Bauforschung
Christiane Brasse
- 42 Die Leichtigkeit des Steins – Betongeschichte
Geraldine Buchenau
- 46 „Um mich kreisten die Buchstaben“ – Ausstattung
Dieter Büchner
- 50 Kürassiere am Schleifrad – Edelsteinschleiferei
Folkhard Cremer
- 54 Eine gelungene Fenstersanierung – Wohnhaus
Ruth Cypionka
- 58 Der Wolf ist tot! Es lebe der Wolf! – Wolfstein
Isolde Dautel
- 62 Villa im Wandel! – Villa Junghans
Nicoletta Degginger
- 66 ... und sie bewegt sich doch! – Messtechnische
Bauüberwachung
Martin Dendler
- 70 ars moriendi – ars aedificandi – Waldfriedhof
Andreas Dubsloff
- 74 Groß und Klein denken – Schulgebäude
Ute Fahrbach-Dreher
- 78 Ein Bahnhof für den König – Bahnhofsgebäude
Selma Fiagbenu
- 82 Eine Waage im Fitnessstudio – Umnutzung
Tina Frühauf
- 86 Wertvoll auf den zweiten Blick – Nachkriegs-
bauten
Inken Gaukel
- 90 Ein Platz an der Sonne! – Rebmannhaus
Martina Goerlich
- 94 In der Mitte hängt ein Bund ... – Doppelbinder-
konstruktion
David Grüner/Malte Piepenhagen
- 98 Denkmallisten sind nicht, sie werden – Inventari-
sation
Martin Hahn
- 102 Regio mineralia – Wanderausstellung
Michael Hascher
- 106 Im Verborgenen – Sebastians-Bruderschaftshaus
Linda Heinze
- 110 Säulen zum Saufen – Wasserversorgung
Lutz Dietrich Herbst
- 114 Diagnose: Ältestes Steinhaus – Münze
Bodo Hirsch
- 118 Unibauamt Ulm: Prototyp und Vorbild –
Universitätsbauamt
Peter Huber
- 122 „Ein-Blick“ hinter die Kulissen – Ausstellungen
Dörthe Jakobs
- 126 Typisch Schwarzwald – Allmendweiden
Daniel Keller
- 130 Geschmäcker ändern sich – Chorfenster
Dunja Kielmann
- 134 Respekt und Courage – Musikhochschule
Clemens Kieser
- 138 Rare Einblicke – Villa Riemerschmid
Sabine Kraume-Probst
- 142 Spuren des Bauprozesses – Holz-Latten-Gewölbe
Sabine Kuban
- 146 Neues Rüstzeug für das Welterbe – Klosterinsel
Reichenau
Ulrike Laible
- 150 Ein Uhrmacherhaus im Schwarzwald? – Berghaus
Monika Loddenkemper

- 154 Vielfalt und Zusammenklang – Denkmalfachplanung
Claudia Mann
- 158 „Unterkühlt und gekonnt“ – Technoseum
Melanie Mertens
- 162 Lernort Schule – Hohenstaufen-Gymnasium
Simone Meyder
- 166 Wohnen im Knast – Garnisons-Arresthaus
Barbara Otto
- 170 Es lebe die Zusammenarbeit – Untere Denkmalschutzbehörden
Ulrike Plate
- 174 Jung und Alt unter einem Dach – Kanonikatshaus
Judith Platte
- 178 400 Jahre „Lamparterhaus“ – Bürgerhaus
Karsten Preßler
- 182 Die Notkirche bewährt sich – Ludwig-Hofacker-Kirche
Angelika Reiff
- 186 „Beton-t einfach“ – Deutenberg-Gymnasium
Ulrike Roggenbuck-Azad
- 190 Schlicht, aber herausragend – Theresienkapelle
Antje Rotzinger
- 194 „Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen“ – Schloss Kislau
Marc Ryszkowski
- 198 Goldbefund! Neue Münstergeschichte – Heiliges Grab
Karin Schinken
- 202 Alles auf einem Dach – Bürgerhaus
Christine Schneider
- 206 Die unterirdische Jagd – Pirschgänge
Marie Schneider
- 210 Bauhaus trifft Pausa – Textilfabrik
Anne-Christin Schöne
- 214 Auf den Spuren Hölderlins – Hölderlinhaus
Ulrike Schubart
- 218 Die Villa der Ziegler-Junggesellen – Villa Röchle
Daniel Schulz
- 222 5+1 = Europäisches Kulturerbesiegel – Werkbundsiedlungen
Susann Seyfert
- 226 Quadratisch, praktisch ... – Haus Gerlach
Andrea Steudle
- 230 Anschaulich und übersichtlich – Dokumentationsleitfaden
Andreas Stiene
- 234 Ladies in Zink – Zinkgussfiguren
Júlia Tauber-Lang
- 238 Glaubens-Ort – Kloster Beuron
Wolfgang Thiem
- 242 Amor und viel Liebe zum Detail – Palais Wunderlich
Tobias Venedey
- 246 Fenster im virtuellen Windkanal – Strömungssimulationen
Silke Vollmann
- 250 Wieder ein klares Bild – Fassadenmalerei
Martin Wenz
- 254 Unauffällig und beinahe vergessen – Außenanlage
Henrike von Werder-Zyprian
- 258 Viel mehr als ein Gemeindehaus – Dominikanerinnenkloster
Jörg Widmaier
- 262 Hinter Gittern – Kapellengitter
Dagmar Zimdars

ANHANG

- 267 Denkmalförderung 2020
- 273 Literatur
- 276 Bildnachweis
- 278 Impressum



Projekte

- | | | | | | |
|----|--|----|---|----|---|
| 01 | Altarrestaurierung
Heidelberg – Seite 22 | 27 | Allmendweiden
Südschwarzwald – Seite 126 | 53 | Dokumentationsleitfaden
Baden-Württemberg – Seite 230 |
| 02 | Betonstützkonstruktion
Heidelberg – Seite 26 | 28 | Chorfenster
Schöntal – Seite 130 | 54 | Zinkgussfiguren
Karlsruhe – Seite 234 |
| 03 | Erinnerungsstätte
Spaichingen – Seite 30 | 29 | Musikhochschule
Karlsruhe – Seite 134 | 55 | Kloster Beuron
Beuron – Seite 238 |
| 04 | Wohnhaus und Büro
Kupferzell – Seite 34 | 30 | Villa Riemerschmid
Ulm – Seite 138 | 56 | Palais Wunderlich
Lahr – Seite 242 |
| 05 | Bauforschung
Schwäbisch Gmünd – Seite 38 | 31 | Holz-Latten-Gewölbe
Ehingen – Seite 142 | 57 | Strömungssimulationen
Stuttgart – Seite 246 |
| 06 | Betongeschichte
Baden-Württemberg – Seite 42 | 32 | Klosterinsel Reichenau
Insel Reichenau – Seite 146 | 58 | Fassadenmalerei
Horb am Neckar – Seite 250 |
| 07 | Ausstattung
Stuttgart – Seite 46 | 33 | Berghaus
Titisee-Neustadt – Seite 150 | 59 | Außenanlage
Aalen – Seite 254 |
| 08 | Edelsteinschleiferei
Waldkirch – Seite 50 | 34 | Denkmalfachplanung
Region Südlicher Oberrhein –
Seite 154 | 60 | Dominikanerinnenkloster
Geislingen – Seite 258 |
| 09 | Wohnhaus
Bruchsal – Seite 54 | 35 | Technoseum
Mannheim – Seite 158 | 61 | Kapellengitter
Freiburg im Breisgau – Seite 262 |
| 10 | Wolfstein
Cleebronn – Seite 58 | 36 | Hohenstaufen-Gymnasium
Göppingen – Seite 162 | | |
| 11 | Villa Junghans
Schramberg – Seite 62 | 37 | Garnisons-Arresthaus
Ulm – Seite 166 | | |
| 12 | Messtechnische
Bauüberwachung
Oberstenfeld – Seite 66 | 38 | Untere Denkmalschutz-
behörden
Baden-Württemberg – Seite 170 | | |
| 13 | Waldfriedhof
Leinfelden-
Echterdingen – Seite 70 | 39 | Kanonikatshaus
Waldkirch – Seite 174 | | |
| 14 | Schulgebäude
Mannheim – Seite 74 | 40 | Bürgerhaus
Vaihingen/Enz – Seite 178 | | |
| 15 | Bahnhofsgebäude
Bad Wildbad – Seite 78 | 41 | Ludwig-Hofacker-Kirche
Stuttgart – Seite 182 | | |
| 16 | Umnutzung
Bühl – Seite 82 | 42 | Deutenberg-Gymnasium
Villingen-Schwennin-
gen – Seite 186 | | |
| 17 | Nachkriegsbauten
Stuttgart – Seite 86 | 43 | Theresienkapelle
Singen – Seite 190 | | |
| 18 | Rebmannhaus
Sipplingen – Seite 90 | 44 | Schloss Kislau
Bad Schönborn – Seite 194 | | |
| 19 | Doppelbinderkonstruktion
Bad Wildbad – Seite 94 | 45 | Heiliges Grab
Schwäbisch Gmünd – Seite 198 | | |
| 20 | Inventarisierung
Hohenlohekreis – Seite 98 | 46 | Bürgerhaus
Konstanz – Seite 202 | | |
| 21 | Wanderausstellung
Region Oberrhein – Seite 102 | 47 | Pirschgänge
Böblingen – Seite 206 | | |
| 22 | Sebastians-Bruderschaftshaus
Meersburg – Seite 106 | 48 | Textilfabrik
Mössingen – Seite 210 | | |
| 23 | Wasserversorgung
Allgäu – Seite 110 | 49 | Hölderlinhaus
Lauffen am Neckar – Seite 214 | | |
| 24 | Münze
Wertheim – Seite 114 | 50 | Villa Räuchle
Pfinztal – Seite 218 | | |
| 25 | Universitätsbauamt
Ulm – Seite 118 | 51 | Werkbundsiedlungen
Stuttgart – Seite 222 | | |
| 26 | Ausstellungen
Baden-Württemberg – Seite 122 | 52 | Haus Gerlach
Stuttgart – Seite 226 | | |

Auf den Spuren Hölderlins

Zum 250. Geburtstag Friedrich Hölderlins wurde in Lauffen am Neckar das Wohnhaus des großen Dichters instandgesetzt und eine Hölderlin-Begegnungsstätte mit literarischem Museum eingerichtet.

von Ulrike Schubart



2



Lauffen am Neckar



OBJEKT: Hölderlinhaus
STANDORT: Nordheimer Straße 5, 74348 Lauffen a. N. (Lkr. Heilbronn)
EIGENTÜMER: Stadt Lauffen a. N., vertreten durch Bürgermeister Peter Waldenberger
MASSNAHME: Instandsetzung Hölderlinhaus (Wohnhaus und Scheune) mit Erweiterungsbau, Einrichtung Literaturmuseum
BETEILIGTE: Stadt Lauffen; Strebewerk Architekten; Von M Architekten; Ingenieurbüro Grau Wurst Wisotzki; Dr. Julia Feldtkeller (Restauratorin); Mäule & Krusch Restauratoren u. a.
FÖRDERUNG: Denkmalfördermittel des Landes, des Bundes und der Denkmalstiftung Baden-Württemberg

WAS LANGE WÄHRT ... Wer durch das große Holztor die alte gepflasterte Einfahrt und das Wohnhaus betritt, kann den Hauch vergangener Zeiten spüren und vielleicht auch ein bisschen den Hauch des großen Dichters Friedrich Hölderlin, der in diesem Gebäude seine frühe Kindheit verbracht hat.

Aber noch vor 15 Jahren war davon nichts zu spüren; verwahrlost und leer stand das Gebäude an der dicht befahrenen Nordheimer Straße. Zäh und langwierig waren die Verhandlungen um den Erwerb des Hauses, bis ein privater Unternehmer das Gebäude kaufte und es 2007 der Stadt Lauffen schenkte. Damit war der Weg frei für die Sanierungsplanungen. Im Hinblick auf den 250. Geburtstag Friedrich Hölderlins 2020 wurde 2016 schließlich ein Wettbewerb für die Instandsetzung von Wohnhaus und Scheune sowie die Einrichtung einer Hölderlin-Begegnungsstätte ausgetobt.

Mit dem prämierten Entwurf rückte die Realisierung des Projekts Hölderlinhaus in greifbare Nähe. Es folgten viele Gespräche mit der Stadt Lauffen, den Architekten und dem Landesamt für Denkmalpflege.

1



3

Das Hölderlinhaus als authentisches Geschichtszeugnis erhalten



4

Im Vorfeld der Sanierungsmaßnahmen galt es, den Bestand zunächst zu untersuchen und zu dokumentieren. Auf der Grundlage gründlicher archivalischer, bauhistorischer, archäologischer und restauratorischer Untersuchungen konnte das Erhaltungs- und Nutzungskonzept erarbeitet werden.

GEBURTS- ODER WOHNHAUS? Das Wohnhaus in der Nordheimer Straße geht im Kern auf das 16. Jahrhundert zurück. Grundstück und Gebäude waren im 18. Jahrhundert im Besitz der Familie Hölderlin. Der Großvater des Dichters, Friedrich Jakob Hölderlin, der ab 1730 als Geistlicher Verwalter und Klosterhofmeister in Lauffen eingesetzt war, hatte das Anwesen in unmittelbarer Nähe zum Klosterhof 1750 erworben und im Stil der Zeit umgebaut und erweitert. Ab 1762 führte sein Sohn Heinrich Friedrich, Vater des späteren Dichters, dessen Amt weiter. Ob der berühmte Dichter Friedrich Hölderlin am 20. März 1770 tatsächlich im Haus in der Nordheimer Straße geboren wurde, ist bis heute unklar. Aber archivalisch belegt ist, dass Hölderlin seine frühe Kindheit

in diesem Haus verbrachte. Nach dem frühen Tod des Vaters und erneuter Heirat der Mutter folgte 1775 der Umzug nach Nürtingen.

ZEUGNIS BÜRGERLICHEN WOHNENS Das repräsentative Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss wird auf der straßenseitigen Südseite von einem mittigen Zwerchhaus bekrönt. Das große Hoftor mit Durchfahrt öffnet sich zu einem gepflasterten Innenhof, der links von der Klosterhofmauer und rechts von der Scheune umschlossen wird. Aus der Hölderlinzeit erhalten sind im Wohnhaus nicht nur die Grundriss- und Raumstruktur, sondern vor allem auch die qualitätsvolle Ausstattung mit repräsentativer Holztreppe, Holzböden und Türen sowie einer beachtenswerten Stuckdecke in der nach Süden orientierten Sommerstube unterm Dach. In Architektur und Ausstattung spiegelt das ländliche Anwesen die bürgerlich-wohlhabende Wohnsituation einer württembergischen Beamten- und Pfarrersfamilie in der Barockzeit anschaulich wider.

5



6

AUTHENTIZITÄT ERHALTEN Schon bei den Erstgesprächen zwischen Stadt, Denkmalpflege und Architekt bestand Einigkeit darüber, dass das Wohnhaus im Rahmen der geplanten Instandsetzungs- und Umbaumaßnahme in seinem gut überlieferten historischen Bestand und kennzeichnendem Erscheinungsbild umfassend und authentisch erhalten werden sollte. Erhalten werden sollten aber auch die Zeugnisse der jüngeren Veränderungsgeschichte des Hauses, wie sie etwa die aus vielen Epochen überlieferten Befunde an Wänden und Decken zeigen: bunte Tapetenreste auf älteren Putzen mit Walzen- und Schablonenmustern und diese wiederum auf noch älteren Putzen mit farbigen Kalktünchen. Von den Restauratoren schichtweise untersucht, dokumentiert und gesichert, lassen sich die unterschiedlichen Wandgestaltungen heute in den ehemaligen Wohnräumen und in den Fluren anhand von „Fenstern in die Vergangenheit“ nachvollziehen.

Über die Jahrhunderte erhalten geblieben und von vielen Generationen begangen und sichtbar ausgetreten ist die repräsentative Holzterrasse, die sich vom

Erdgeschoss bis ins Dach um eine gedrehte Eichenholzsäule windet.

Im Zuge der Instandsetzungsmaßnahmen konnte die Treppe ebenso wie die aus der Barockzeit überlieferten Türen, Holzböden und Holztore von einem Schreiner restauratorisch überarbeitet und repariert werden.

Im sensiblen und verantwortungsvollen Umgang mit dem Kulturdenkmal ist es gelungen, das Hölderlinhaus in seinem wertvollen und aussagekräftigen Bestand als authentisches Geschichtszeugnis zu erhalten. Der Rundgang durch Wohnhaus und Museum wird nicht nur zur Begegnung mit Leben und Werk des großen Dichters, sondern auch und vor allem zum Erlebnis von lebendiger Zeit- und Kulturgeschichte. □

- 1 Hölderlinhaus nach der Instandsetzung, 2020
- 2 Hölderlinhaus Südfassade vor der Instandsetzung, 2015
- 3 Hofeinfahrt mit Kellertor und Hauseingang vor der Instandsetzung, 2015
- 4 Flurbereich im Obergeschoss nach Restaurierung von Treppe und Türen, 2020
- 5 Restauriertes Fenster und Wandbereich mit Befunden aus unterschiedlichen Zeitphasen, 2020
- 6 Der neue Kassenbereich in der ehemaligen Scheune

Bildnachweis

ZIMDARS Hubert, Katrin: Dokumentation Metallkonservierung Freiburg Münster ULF Chorabschlussgitter. Konstanz 2014/2019. □ Mittmann, Heike: Freiburger Münster: Die Chorkapellen (Schriftenreihe Münsterbauverein 4). Freiburg 2014.

MOHN 1: Dunja Kielmann, LAD 2: Hartel, LAD 3: Bernd Hausner, LAD 4: Martin Dendler, LAD 5: Iris Geiger-Messner, LAD 6, 16: Felix Pilz, LAD 7: Karin Schinken, LAD 8: Jochen Ansel, LAD 9: Henrike von Werder-Zyprian, LAD 10: Tim Schönwetter, LAD 11: Rose Hajdu, Stuttgart 12: Otto Braasch, LAD 13: CC BY-SA-NC 3.0 Archiv Baumeister im Kunstmuseum Stuttgart 14: Stadtarchiv Mannheim MARCHIVUM 15: W. Kratt 17: Lutz Dietrich Herbst, LAD 18: David Grüner, LAD

ANSEL 1, 2, 5: Jochen Ansel, LAD 3: Diagramm: S. Richter 4, 6: Sabine Hofmeister

BAER-SCHNEIDER 1, 3, 5: Bernd Hausner, LAD 2: aus: Kunstdenkmäler des Großherzogtums Baden VIII,2. Tübingen 1913, Tafel 267 4: Landesarchiv Baden-Württemberg – Generallandesarchiv Karlsruhe 6: SMP Ingenieure im Bauwesen GmbH

BLASCHKA 1, 2, 4–6: Martina Blaschka, LAD 3: G. Seitz

BONEWITZ 1: Karsten Preßler, LAD 2: aus: Kupferzeller Heimatbuch, 1985, Jürgen Hermann Rauser 3, 4–6: Astrid Bonewitz, LAD

BRASSE 1: Felix Pilz, LAD 2, 4, 5: Christiane Brasse, LAD 3: Felix Pilz, Christiane Brasse, LAD

BUCHENAU 1: Stadtarchiv Mannheim MARCHIVUM 2: Daimler 3: Landesarchiv BW Staufen / Annemarie Brenzinger 4: Bildarchiv Foto Marburg / Rose Hajdu 5: Bernd Hausner, LAD 6: Geraldine Buchenau, LAD

BÜCHNER 1–6: Dieter Büchner, LAD

CREMER 1, 4: Archiv Wintermantel 2, 5, 6: Folkhard Cremer, LAD 3: Grundriss Werkstattgebäude und Turbinenhaus, 08.03.1998

CYPIONKA 1, 3–6: Bernd Hausner, LAD 2: Ruth Cypionka, LAD

DAUTEL 1, 2: Isolde Dautel, LAD 3, 4: U. Schmid, Naturkundemuseum Stuttgart

DEGGINGER 1, 5: Rainer Langenbacher, 48GradNord (Schramberg) 2: Christine Schneider, LAD 3, 4: T. Kotlewski, LAD

DENDLER 1–6: Martin Dendler, LAD

DUBSLAFF 1–5: Andreas Dubslaff, LAD 6: Amt für Hochbau und Immobilien, Stadt Leinfelden-Echterdingen

FAHRBACH-DREHER 1: Ute Fahrbach-Dreher, LAD 2, 5: Geraldine Buchenau, LAD 3, 4, 6: Melanie Mertens, LAD

FIAGBENU 1: Lucas Sperr 2: aus: Hammer, Stefan/Arbogast, Ralf: Alte Bahnhöfe in Württemberg. Stuttgart 1987, S. 58–59 3: M. Klöckner, LAD 4–6: Selma Fiagbenu, LAD

FRÜHAUF 1–3, 6: zweiarchitekten PartGmbH und Braun Architekten 4, 5: Tina Frühauf, LAD

GAUKEL 1, 4–6: Rose Hajdu 2: Stadtarchiv Stuttgart 3: Pressefoto Kraufmann und Kraufmann

GOERLICH 1, 4–6: S. Schmah 2: A. Kuch 3: Franziska Gnant, LAD

GRÜNER/PIEPENHAGEN 1, 2, 4: David Grüner, LAD 3: Seminargruppe FSJ 5: David Grüner, Malte Piepenhagen, LAD 6: Jan Bosch

HAHN 1, 3–5: Martin Hahn, LAD 2: Kartografie: J. McMillan 6: Andrea Steudle, LAD

HASCHER 1: Tim Schönwetter, LAD 2, 5: Michael Hascher, LAD 3, 4: Andrea Haasis-Berner, LAD 6: LAD

HEINZE 1, 3, 6: C. Wagner, Architektin 2: Jörg Widmaier, LAD
4: Linda Heinze, LAD 5: Holzbau Schmäh

HERBST 1-6: Lutz Dietrich Herbst, LAD

HIRSCH 1, 3, 4: Felix Pilz, LAD 2: Karsten Preßler, LAD
5, 6: Bodo Hirsch, LAD

HUBER 1-6: Andreas Dubsloff, LAD

JAKOBS 1, 7: Dörthe Jakobs, LAD 2: Cornelia Frank Design,
Kirchheim u.T. 3: Roland Lenz, Akademie der Bildenden Künste Stutt-
gart 4: Stefan Lochner 5: Ursula Drewello, Bamberg 6: Akademie
der Bildenden Künste Stuttgart

KELLER 1-6: Claudia Mann, LAD

KIELMANN 1: Aufnahmen: M. Rager, Fa. Saile; Fotomontage:
F. Celadnik, LAD 2, 3: Dunja Kielmann, LAD 4: Landesarchiv
Baden-Württemberg, H. Baumgärtner, LDA 5, 6: M. Rager, Fa. Saile

KIESER 1: Bernd Hausner, LAD 2: W. Kratt, Fotoarchiv, Dienst-
sitz Karlsruhe, LAD 3: H. Gremmelspacher, Fotoarchiv, Dienstszitz
Karlsruhe, LAD 4-6: Clemens Kieser, LAD

KRAUME-PROBST 1-5: Jörg Widmaier, LAD 6: Sabine
Kraume-Probst, LAD

KUBAN 1, 3: Hartel, LAD 2: aus: B. Krieg: Kath. Kirchen in
Ehingen a.d. Donau. München 1939, S. 3 4: Sabine Kuban, LAD
(basiert auf Bauaufnahmepänen, Ingenieurbüro Paul Landthaler)
5: Restaurierungswerkstätten Amann GmbH: Gutachten zur Gewölbe-
decke. Stand Mai 2019) 6: S. Kuban, LAD

LAIBLE 1: Otto Braasch, LAD 2, 4, 5: Ulrike Laible, LAD
3: Generallandesarchiv Karlsruhe 6: Basel, Kupferstichkabinett

LODDENKEMPER 1, 3, 4: J. Göppert 2: Wolfgang Kaiser,
LAD 5, 6: Stefan King

MANN 1: Claudia Mann, LAD 2: E. Roth, LAD 3: Folkhard
Cremer, LAD 4: J. McMillan, LAD 5: M. Bildstein, LAD

MERTENS 1: K. Luginsland, Technoseum 2: aus: Bauwelt 1983,
Heft 5, S. 575 3: Melanie Mertens, LAD 4: K. Luginsland, Techno-
seum 5: aus: DBZ 1991, Heft 7, S. 968 6: z. braun, Technoseum

MEYDER 1-5: Iris Geiger-Messner, LAD

OTTO 1, 5: Jörg Widmaier, LAD 2: Staatsarchiv Ludwigsburg,
Signatur FL 410/12 Nr. 1130 3, 4: Andrea Steudle, LAD 6: Stadtarchiv
Ulm

PLATE 1: T. Kolar, LAD 2, 4: Ulrike Plate, LAD 3, 5: aus:
Handreichung für untere Denkmalschutzbehörden in Baden-Württem-
berg. Erarbeitet vom Landesamt für Denkmalfpflege in Zusammenarbeit
mit den Höheren Denkmalschutzbehörden, 2020.

PLATTE 1-6: Judith Platte, LAD

PRESSLER 1, 2, 4-6: Felix Pilz, LAD 3: Michael Hermann

REIFF 1-6: Iris Geiger-Messner, LAD

ROGGENBUCK-AZAD 1-3: Ulrike Roggenbuck-Azad, LAD
4-6: Hotz + Architekten PartGmbH

ROTZINGER 1, 2, 4-6: Antje Rotzinger, LAD 3: Stadtarchiv
Singen, 350 Fotonachlass Ott-Albrecht

RYSZKOWSKI 1: W. Kratt 2, 3: Fotograf unbekannt, LAD
(Aufnahme 1965) 4: D. Schulz, LAD 5, 6: Marc Ryszkowski, LAD

SCHINKEN 1, 4: Iris Geiger-Messner, LAD 2: Jochen Ansel,
LAD 3, 5: Karin Schinken, LAD

SCHNEIDER, CHRISTINE 1, 2, 4-6: Frank Mien-
hardt 3: http://dachziegelarchiv.de/seite.php?kat_typ=10&sei_id=4798#grossbildview

SCHNEIDER, MARIE 1, 2, 4: V. Wurst, Wurst.Wisotzki.GbR
3, 5, 6: D. Friedrich

SCHÖNE 1, 4-6: Anne-Christin Schöne, LAD 2: Pausaarchiv der
Stadt Mössingen (Fotograf unbekannt) 3: J. Feist, LAD

SCHUBART 1, 6: Zoocy Braun (Fotograf), VON M Architekten
2, 3: LAD 4, 5: Ulrike Schubart, LAD

SCHULZ 1, 4-7: Kugele Immobilien und Hausverwaltung GmbH
2: Nils Hücklekemkes, LAD 3: M. Duckek, Ulm

SEYFERT 1: CC BY-SA-NC 3.0 Archiv Baumeister im Kunstmu-
seum Stuttgart 2: Die Bauzeitung, 1927 3: Architekturmuseum Wro-
claw 4: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/Stiftung Luftbild Schweiz
/ Fotograf: Mittelholzer, Walter / LBS_MH01-006790 / Public Domain
Mark 5: ÖNB Bildarchiv und Grafiksammlung, Foto: Albert Hilscher
6: Thomas Arns, Architekturmuseum Wroclaw

STEUDLE 1: Akademie der Künste, Berlin, Richard-Döcker-Archiv,
Nr. 498 F. 7, ohne Fotograf 2: Akademie der Künste, Berlin, Richard-
Döcker-Archiv, Nr. 498 F. 9, ohne Fotograf 3-6: Andrea Steudle, LAD

STIENE 1, 6: Felix Pilz, LAD 2: Felix Pilz (LAD)/Ing.-Büro
Wüsteney 3-5: R. Ott (Holzsachverständiger), Gammertingen

TAUBER-LANG 1, 6: Bernd Hausner, LAD 2: LAD, Dienstszitz
Karlsruhe, Fotoarchiv (Fotograf unbekannt) 3, 5: Lucie Selb & Mela-
nie Konrad GbR, Konservierungen Restaurierungen 4: Sophie Richter

THIEM 1: CS, Luftbild vom 24.06.2016 2, 4, 5: Wolfgang Thiem,
LAD 3: H. Dollinger, LAD 6: W. Thiem, J. Breuer und L. Grune-
wald, LAD

VENEDEY 1-4, 7: Bernd Hausner, LAD 5, 6: Bernhard Wink
8: Thorsten Weil

VOLLMANN 1, 2: Iris Geiger-Messner, LAD 3: Silke Vollmann,
LAD 4: Abschlussbericht „Bauphysikalische Beratung zur Restaura-
ierung der Metallrahmenfenster der Stephanuskirche in Bad Cannstatt“,
S. 30, Abb. 14 5: Abschlussbericht „Bauphysikalische Beratung zur
Restaurierung der Metallrahmenfenster der Stephanuskirche in Bad
Cannstatt“, S. 41, Abb. 29 6: Markus Numberger

WENZ 1-4: Martin Wenz, LAD

WERDER-ZYPRIAN 1, 3-5: Henrike von Werder-Zyprian,
LAD 2: Staatliche Ingenieurschule Aalen: Zur Einweihung des
Neubaus der Staatlichen Ingenieurschule Aalen am 3. November 1969.
Aalen, 1969, S. 2f. 6: 30 Jahre Staatlicher Hochbau in Baden-Würt-
temberg. Stuttgart 1982, S. 61, Abb. u.

WIDMAIER 1, 2: H. Franzke, LAD 3: Isabell David 2018
4-6: Jörg Widmaier, LAD

ZIMDARS 1, 2, 4-6: Ulrich Knapp 3: Katrin Hubert

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung
und Wohnen Baden-Württemberg
– Oberste Denkmalschutzbehörde –



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;

detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2021 Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart,

Berliner Straße 12, 73728 Esslingen am Neckar

und Jan Thorbecke Verlag,

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.thorbecke.de

Für den Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Redaktion: Daniela Naumann

Lektorat: Jan Thorbecke Verlag

Designkonzeption und Cover: HUND B. communication, München,

www.hundb.com

Gesamtherstellung: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7995-1510-8